



Karte 1/A



TIM TRAINER.COM

Karte 2/A



TIM TRAINER.COM

Karte 3/A



TIM TRAINER.COM



Karte 1/B

**... indem mit
NS-Symbolen
die massenhafte
Vernichtung
von Jüdinnen
und Juden
bejubelt wird.**

**TIM** [TRAINER.COM](https://www.timtrainer.com)

Karte 2/B

**... indem
„Jude“ als
Beleidigung
für den Gegner
verwendet
wird.**

**TIM** [TRAINER.COM](https://www.timtrainer.com)

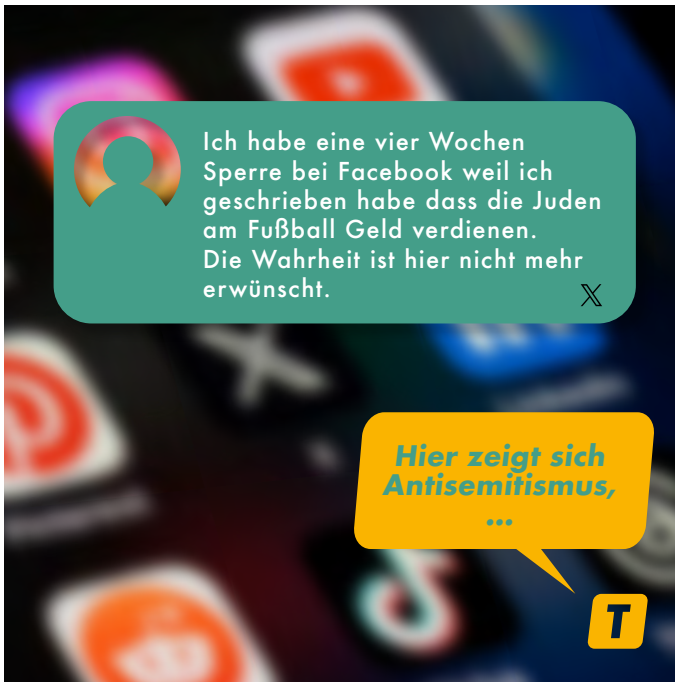
Karte 3/B

**... indem eine
menschliche
Fehlentscheidung
im Fußball zur
jüdischen Welt-
verschwörung
gemacht wird.**

**TIM** [TRAINER.COM](https://www.timtrainer.com)



Karte 4/A



Karte 5/A



Karte 6/A



TIM TRAINER.COM



TIM TRAINER.COM



TIM TRAINER.COM



Karte 4/B

**... indem
auf das uralte
Vorurteil des
„habgierigen
Juden“
zurückgegriffen
wird.**

**TIM** TRAINER.COM

Karte 5/B

**... indem
ein jüdischer
Verein mit Israel
gleichgesetzt
und für dessen
Politik verant-
wortlich gemacht
wird.**

**TIM** TRAINER.COM

Karte 6/B

**... indem
einer Person
aufgrund eines
jüdischen
Symbols mit
Vernichtung
gedroht wird.**

**TIM** TRAINER.COM

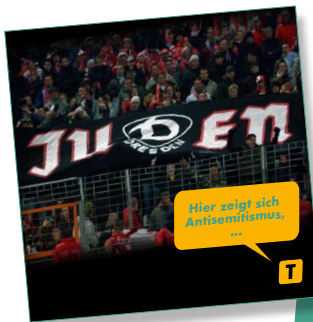


Karte 1/A

... indem mit NS-Symbolen die massenhafte Vernichtung von Jüdinnen und Juden bejubelt wird.



Karte 1/B



Karte 2/A

... indem „Jude“ als Beleidigung für den Gegner verwendet wird.



Karte 2/B



Karte 3/A

... indem eine menschliche Fehlentscheidung im Fußball zur jüdischen Weltverschwörung gemacht wird.



Karte 3/B

T Hintergrundinfo:

Ein Sportplatz eines linken Fußballvereines in Frankfurt wird über Nacht vandalisiert. Dabei werden der Platz und Banner mit NS-verherrlichenden Symbolen wie Hakenkreuzen, SS-Zeichen und dem Zahlencode 88 für „Heil Hitler“ beschmiert. Das Hakenkreuz steht als Zeichen des Nationalsozialismus für dessen völkisch-nationalistische Ideologie, deren elementarer Bestandteil ein eliminatorischer Antisemitismus bildete.

Quelle:

https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Panorama-2/Ostpark-Sportplatz-und-Riedberg-Gymnasium-Antisemitische-Schmierereien-greifen-um-sich-26786.html

T Hintergrundinfo:

Hier wird das Wort „Jude“ als Beleidigung für die Dresdner Fußballfans verwendet, was eindeutig daran zu erkennen ist, dass das „D“ in Form des Logos von Dynamo Dresden abgebildet ist. „Jude“ als Beleidigung zu verwenden, setzt voraus, dass man jüdisch-Sein als etwas Negatives ansieht und davon ausgeht, dass es das Gegenüber entwertet. Dahinter steckt eine Jahrhunderte alte Tradition der Abwertung und Entmenslichung von Jüdinnen und Juden. Somit sollte in keinem Kontext die Verwendung von „Jude“ als Beleidigung geduldet werden. Es fällt unter den Straftatbestand der verhetzenden Beleidigung.

Bildquelle:

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama/archiv/2006/-.panorama14194.html>

T Hintergrundinfo:

Beim Halbfinal-Rückspiel der Champions League 2018 bekommt der Real Madrid Spieler Marcelo im Strafraum den Ball an den Arm gespielt. Der Schiedsrichter lässt aber weiterspielen. Bayern verliert. Marcelo selbst sagte später: Es hätte Elfmeter für die Bayern geben müssen. In diesem Tweet äußert eine Person ihre Verärgerung mittels antisemitischer Verschwörungstheorien. So ist der Verweis auf „Rothschild“ ein klassischer antisemitischer Code, der auf eine vermeintlich übermächtige, jüdische Banker-Familie verweisen soll, die im Hintergrund die Finger im Spiel hat. Sie wird als „Strippenzieher“ und zugleich „Sündenbock“ eines unerklärlichen oder unerfreulichen Ereignisses dargestellt. Damit wird Juden nicht nur eine Übermacht, sondern ein diabolischer Narzissmus unterstellt. Antisemitische Verschwörungstheorien dienen dazu, „einfache Erklärungen“ für komplexe Sachverhalte zu finden.

Bildquellen:

<https://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/champions-league/marcelo-gibt-handspiel-zu-in-cl-von-real-gegen-fc-bayern-15569713.html>

x.com



Karte 4/A



Karte 4/B



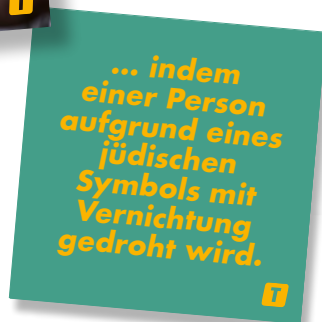
Karte 5/A



Karte 5/B



Karte 6/A



Karte 6/B

T Hintergrundinfo:

Das Bild des „raffgierigen Juden“ ist alt: Jüdinnen*Juden wurde schon im Mittelalter vorgeworfen, sich unrechtmäßig auf Kosten „der Anderen“ zu bereichern. In diesem Beispiel wird mit einer Verallgemeinerung der unrechtmäßige Vorwurf erhoben, jüdische Personen würden generell am Fußball Geld verdienen. Häufig sind derartige Vorwürfe zusätzlich mit dem Vorurteil verbunden, jüdische Menschen würden über viel „Macht“ verfügen und würden diese zu ihrem Vorteil einsetzen. Dies spiegelt jedoch nicht die Lebensrealität vieler Jüdinnen*Juden wieder, wie aus einem Bericht der Jüdischen Allgemeinen aus dem Januar 2023 hervorgeht. Demnach leben viele Jüdinnen*Juden in Deutschland vor allem im Alter in Armut.

Zugleich suggeriert der Post, die Sperre auf Facebook wegen Hassrede sei nicht legitim, sondern eine Zensur der „Wahrheit“.

Bildquelle:

x.com

T Hintergrundinfo:

In der ersten Runde des DFB-Pokals kam es 2018 zu der Begegnung zwischen TuS Makkabi Berlin und dem VfL Wolfsburg. Der Kommentar unter der Spielankündigung bezieht sich auf den Nahostkonflikt. Dabei suggeriert er eine Verbindung zwischen dem deutschen, jüdischen Verein Makkabi Berlin und dem israelischen Staat und deutet an, Makkabi hätte eine Verantwortung für das Handeln der israelischen Regierung. Eine derartige Gleichsetzung ist eine Form von Israelbezogenem Antisemitismus.

Bildquelle:

facebook.com/VfL

T Hintergrundinfo:

In diesem Beispiel richtet sich der antisemitische Vernichtungswunsch in Form einer Drohung gegen eine konkrete Person. Durch das Austauschen der Adresse zu „Holocauststraße“ wird nicht nur positiv Bezug auf die Vernichtung von Millionen von Juden und Jüdinnen genommen, sondern auch indirekt eine Morddrohung ausgesprochen.

Bildquelle:

Makkabi Deutschland